

Wanderung der Worte

Die Installation „Nomade“ im Kulturquartier am Neumarkt

Von THOMAS LINDEN

In Kopenhagen und in Kölns Partnerstadt Rotterdam hat sich die Verwandlung schon vollzogen. Auch dort hingen die großen Tafeln mit arabischen Schriftzeichen. Wer die auf ihnen niedergeschriebene Geschichte liest, verwandelt sich unweigerlich in einen Nomaden.

Denn die poetische Stimme, mit der Youssef Amine Elalamy erzählt, ist einfach zu verführerisch. „Man muss (die Geschichte) so lesen, wie man Minztee trinkt, in winzigen Schlucken, damit ihr Aroma sich voll entfalten kann, und damit man sich nicht die Zunge verbrennt“, erklärt Elalamy. Der 51-jährige Professor für Kommunikation, geboren in Marokko, aufgewachsen in New York, Generalsekretär des marokkanischen PEN, wird auch in Köln sein Projekt „Nomade – Eine Novelle in der Stadt“ vom 5. bis 21. Oktober realisieren.

Christa Morgenrath, die für das Allerweltshaus die „Stimmen Afrikas“ betreut, hat Elalamy 2009 in Köln kennengelernt, als er seinen Roman „Gestrundet“ vorstellte. „Seine Texte enthalten sinnliche Bilder, und sie besitzen etwas Geheimnisvolles, das uns Lust macht, ihnen zu folgen“ erklärt Christa Morgenrath, die das Projekt gemeinsam mit Clara Himmelheber vom Rautenstrauch-Joest Museum begleitet. Dort beginnt und endet auch die literarische Installation von Youssef Elalamy.

Der Marokkaner erzählt die Geschichte eines Jungen, der von seinem Vater in die Schrift eingeweiht wird. Schreiben ist geronnene Bewegung – aber hier wird die Emotion die Leser auch von Ort zu Ort geleiten. Etappen der Kapitel sind die Stadtbibliothek, das Käthe Kollwitz Museum, die Deutschen Investitions- und Entwicklungsgesellschaft und die Kunst-Station Sankt Peter. Elalamy schreibt nicht einfach auf



Youssef Amine Elalamy mit einer der Fahnen, auf die er seine poetischen Texte schreibt. (Foto: Museum)

Papier, seine Geschichte, in die ein dramatisches Liebesabenteuer eingewebt ist, findet sich auf Projektionen, sie wird gelesen oder von dem Schauspieler Folker Banik über Audioguides eingesprochen. Der Text

führt durch das Kulturquartier am Neumarkt und soll „die Möglichkeit eröffnen, die Arabische Kultur auf eine andere als eine politisierende Weise kennenzulernen“, wünscht sich Christa Morgenrath. Am 4.

Oktober (19 Uhr) wird die Installation im Rautenstrauch-Joest-Museum eröffnet. Es gibt Musik aus Nordafrika und Folker Banik wird unter der Regie von Maria Schüller Teile der Novelle szenisch präsentieren.

Kölnische Rundschau Oktober 2012: Youssef Amine Elalamy 4. Oktober im Rautenstrauch-Joest-Museum